

Pressemitteilung

Sperrfrist: 09:30 CET (Paris) – 18 März 2021

Städte können das Spiel im Kampf gegen Emissionen und Luftverschmutzung verändern.

5 mal mehr Städte verboten 2020 fossile Brennstoffen

Die Pandemie hat den globalen Kampf der Städte für saubere Luft und eine bessere Zukunft ins Rampenlicht gestellt. Die 2021er Ausgabe des "Renewables in Cities Global Status Report" von REN21, der einzigen weltweiten Bestandsaufnahme der Energiewende-Bemühungen von Städten, zeigt, dass eine Milliarde Menschen in Städten leben, die sich Ziele zu erneuerbaren Energien gesetzt haben oder entsprechende Politiken verfolgen. ⁱ Die Zahl der Städte, die ein partielles oder vollständiges Verbot fossiler Brennstoffe durchgesetzt haben, hat sich im Laufe von 2020 verfünffacht. ⁱⁱ

Zum zweiten Mal ermittelt REN21, wie Städte weltweit erneuerbare Energien nutzen, um Emissionen zu bekämpfen und damit Luftverschmutzung und Klimawandel zu verhindern. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten, auf die für drei Viertel des globalen Endenergieverbrauchs entfallen.

"Städte sind aufgrund ihres großen Einfluss unsere beste Chance, eine erneuerbare Zukunft zu planen, zu entwickeln und aufzubauen. Aber allzu häufig wird ihr Transformationspotenzial nur unzureichend ausgeschöpft", sagt Rana Adib, Executive Director von REN21. "Es ist eine echte Herausforderung, CO₂-arme Bestrebungen in dicht besiedelten Agglomerationen zu realisieren. Die nationalen Regierungen müssen Geld, Kapazitäten und vor allem gesetzliche Befugnisse in die Hände der lokalen Behörden legen."

Ban Ki-moon, 8. Generalsekretär der Vereinten Nationen, sagt: "Obwohl Städte für viele der Nachhaltigkeitsprobleme weltweit verantwortlich sind, bieten sie auch viele Lösungen. Da die Stadtbevölkerung weiter wächst, wird die Transformation unserer Städte von grundlegender Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft sein. Luftverschmutzung, die eng mit dem Klimawandel zusammenhängt, beeinträchtigt und bedroht die Lebensqualität in Städten in Asien, aber auch andernorts. Wenn wir fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energien in Städten ersetzen, profitiert sowohl die Umwelt als auch die Gesundheit der in der Stadt wohnenden Menschen. Nur mit resilienten Energiesystemen, die auf erneuerbaren Energien basieren, werden Städte in der Lage sein angesichts einer sich verändernden Umwelt zu überleben und zu gedeihen."

Städte müssen auf erneuerbare Energien umsteigen und in allen Sektoren einen Zeitpunkt für das Ende fossiler Brennstoffe festlegen

Die schnellstmögliche Substitution fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien im Wärmesektor

von Gebäuden sowie im Verkehr ist für den Erfolg städtischer Klimastrategien entscheidend. Diese Sektoren sind für den größten Teil der globalen Emissionen verantwortlich und werden am besten auf lokaler Ebene angegangen.

Der Bericht zeigt, dass die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien für den kommunalen Eigenbedarf häufig ein erster Schritte ist, den städtische Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen unternehmen. Aber laut Adib ist dies nicht genug. "Städte wie Hamburg, San Francisco und Shanghai zeigen: Je ambitionierter eine Stadt ist, desto umfassender integriert sie erneuerbare Energie in allen Aktivitäten: Sie schreiben strenge Bauvorschriften und Verpflichtungen für erneuerbare Energien vor. Aber am wichtigsten ist, dass sie ein Zeitpunkt für das Ende für die Nutzung von Gas, Öl und Kohle festlegen."

2020 haben 43 Städte Verbote für fossile Brennstoffe im Wärme- und Verkehrssektor erlassen, fünfmal so viele wie 2019. Insgesamt leben eine Milliarde Menschen - etwa ein Viertel der globalen urbanen Bevölkerung - in Städten, die ein Ziel oder einer Politik für erneuerbare Energien verfolgen. "Aber so beeindruckend diese Beispiele auch sind", sagt Adib, "wir sind noch weit davon entfernt, was nötig wäre, den Klimawandel rechtzeitig einzudämmen."

Eine „Vorgeschmack“ im Lockdown: Saubere Luft und klarer Himmel

Weltweit haben die COVID-Lockdowns zu einer Umstellung der Lebensgewohnheiten und zu einer drastischen Verringerung des Verkehrs geführt. Ergebnis: Sauberere Luft und weniger Lärm. Viele Bürgerinnen und Bürger haben so einen Vorgeschmack erhalten, wie Alternativen zu überfüllten Straßen und verschmutztem Himmel aussehen könnten.

Bürgermeister und Bürgermeisterinnen nutzen diese Gelegenheit bewusst, um sich von umweltverschmutzenden fossilen Brennstoffen abzuwenden und stattdessen saubere und resiliente Energiesysteme aufzubauen. "Die wachsende Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger gibt Santiago ein echtes Mandat, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Unsere Bürgerinnen und Bürger fordern, dass die Regierung mutige Maßnahmen ergreift", erklärt Isabel Aguilera, Umweltdirektorin der Stadt Santiago (Chile).

Der Wettlauf zu erneuerbaren Energien sollte kein Hindernislauf sein

Der *Renewables in Cities 2021 Global Status Report* zeigt auch, dass Städte, die ihre Energiezukunft selbst in die Hand nehmen nicht nur von lokaler Emissionsreduzierung profitieren: die urbane Energiewende schafft lokale Arbeitsplätze, eine höhere Lebensqualität und verbessert die Gesundheitssituation. Laut Bürgermeister Buddy Dyer aus Orlando (Florida, USA), „bietet der Wandel zu einer CO₂-armen Wirtschaft enorme wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten nicht nur für die Stadt Orlando selbst sondern für die gesamte Region. Wir sehen, dass die urbane Energiewende unsere lokale Wirtschaft ankurbelt, die öffentliche Gesundheit verbessert, Umweltschäden reduziert und zudem noch sinnvolle, gut bezahlte Arbeitsplätze für unsere Einwohner*innen schaffen."

Und manchmal, wie die jüngsten Beispiele aus Japan und Südkorea zeigen, können Stadtregierungen sogar die nationalen Regierungen dazu bringen, ehrgeiziger zu sein.ⁱⁱⁱ Obwohl der Bericht

ermutigende Erfolge aus der ganzen Welt zeigt,^{iv} haben viele Städte noch nicht herausgefunden, wie sie ehrgeizige Klimaschutz – und Energiemaßnahmen ergreifen können - oder aber es fehlt ihnen auch an Gestaltungsmacht und notwendige finanzielle Ressourcen.

Unterstützt Städte in ihren Ambitionen!

Aber selbst die Städte, die bereit und willens sind, erneuerbare Energien voranzutreiben, stoßen auf Hindernisse. "Allzu oft stehen mächtige Interessen der fossilen Brennstoffe den kommunalen Dekarbonisierungsambitionen entgegen. Es ist leider die traurige Wahrheit, dass überall auf der Welt, wo Städte versuchen, aus fossilen Brennstoffen auszusteigen, die Industrie eine Menge Ressourcen in den Kampf dagegen steckt. Sie verklagen die Kommunen vor Gericht oder überzeugen, wie jüngst in den USA, die Politiker und Politikerinnen der Bundesstaaten, den Städten solche Entscheidungen rechtlich unmöglich zu machen", sagt Adib.

Martina Otto, die die Städtearbeit beim Umweltprogramm der Vereinten Nationen leitet, schlussfolgert: "Es gibt ein riesiges unerschlossenes Potenzial: Wenn nationale und regionale Regierungen auf der ganzen Welt mit Städten zusammenarbeiten und diese finanziell unterstützen – können beide davon profitieren und somit nationale Klimaziele schneller erreichen. Wenn wir Städte stärken, können sie zu unserem besten Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel und Luftverschmutzung werden."

Über REN21 und den *Renewables in Cities Global Status Report*

REN21 ist die einzige globale Gemeinschaft im Bereich der erneuerbare Energien, die Akteure aus Wissenschaft, Regierung, zwischenstaatlichen Organisationen, NGOs, und Industrie zusammenbringt. Wir bieten Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen aktuelle Fakten, Zahlen und unabhängig geprüfte Analysen über die globalen Entwicklungen erneuerbarer Energien, insbesondere zu Technologie, Politik und Märkten. Unser Ziel: Entscheidungsträger ermutigen und unterstützen, die Wende zu erneuerbaren Energien hier und jetzt zu vollziehen.

Der *Renewables in Cities Global Status Report* ist eine jährliche Bestandsaufnahme des globalen Energiewende in Städten. Die 2021er Ausgabe wurde von über 330 Experten und Expertinnen mitverfasst und wird von einem Beratungsausschuss aus 20 Organisationen, darunter Städtenetzwerke, unterstützt.

Die Finanzierung erfolgte durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Dieser Bericht wird kofinanziert durch den Covenant of Mayors in Sub-Saharan Africa, eine Initiative, die durch finanzielle Beiträge der Europäischen Union, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo (AECID) unterstützt wird.

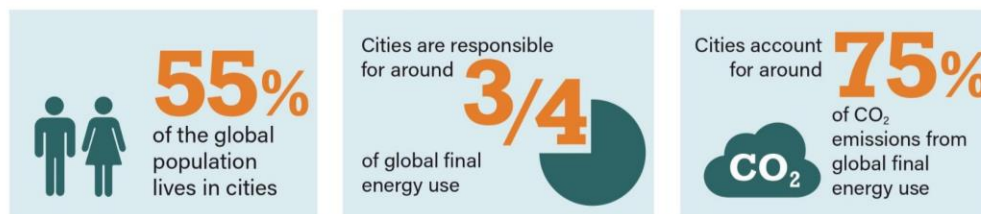
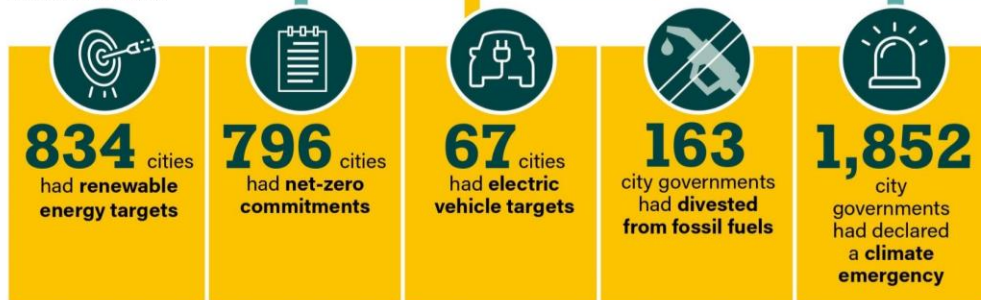
Figure 1. Key Facts and Trends in Cities, 2020

One billion people live in a city with a renewable energy target and/or policy = 25% of urban population

Policies as of the end of 2020:



Targets and Actions as of the end of 2020:



Source: See endnote 1 for this chapter.

Zusatzmaterial

*Sperrfrist: 09:30 MEZ 18 March 2021.

- **Ganzer Report (als PDF)**
- **Zusammenfassung für Entscheidungsträger*innen**
- **Pressemitteilung in verschiedenen Sprachen**
- PDF mit allen Abbildungen
- Datenpaket (excel) mit allen Reportstatistiken
- **Länderfakten** (Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Japan, Kanada, Mexiko, Österreich, Schweden, Spanien, Südafrika, Südkorea, Vereinigte Staaten von Amerika)
- **Fallstudien von 18 Städten** (vergl. Liste in (vii))

Alle Materialien können hier heruntergeladen werden: <http://ren21.net/rec2021press>

Die 2019 Edition des *Renewables in Cities Global Status Reports* kann hier heruntergeladen werden: <https://www.ren21.net/cities/>

Sprachen

Diese Pressemitteilung ist auch auf Bahasa, Mandarin-Chinesisch, Französisch, Deutsch, Griechisch, Koreanisch, Japanisch, Portugiesisch und Spanisch verfügbar.

Pressekontakt

Tammy Mayer, Communications Manager (+33 1 44 37 50 99) press@ren21.net

Presseveranstaltung

18 März 2021, 08:30-9:30 MEZ Paris time

Folgende Experten*innen stellen sich Fragen der Presse: **Nigel Topping**, High Level Champion for Climate Action (COP26, UK); **Rita Schwarzelühr-Sutter**, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU); **Marjeta Jager**, Deputy Director-General for International Partnerships at the European Commission; and **Rana Adib**, Executive Director of REN21. Eingeladen: Clover Moore, Lord Mayor of the city of Sydney (Australia). Register: <https://www.ren21.net/rec-press-register>

Fußnoten

ⁱ 1.300 Städte weltweit haben entweder ein Ziel für erneuerbare Energien oder eine entsprechende Politik umgesetzt. Weltweit haben über 830 Städte in 72 Ländern Ziele für erneuerbare Energien, und rund 800 Städte haben Richtlinien zur Förderung erneuerbarer Energien in ihren Städten umgesetzt.

Ausgewählte Länder mit Zielen für erneuerbare Energien, Null-Emissionen Zielen/oder Politiken für erneuerbare Energien auf Stadt-Ebene

Country	Cities with renewable energy targets		Cities with net-zero targets		Cities with renewable energy polices		Cities with renewable energy targets and/or policies		Share of urban population with renewable energy targets and/or policy (%)
	(#)	(% of global total)	(#)	(% of global total)	(#)	(% of global total)	(#)	(% of global total)	
United States of America	337	40.4%	112	14.1%	357	44.7%	479	36.17%	28%
Italy	59	7.1%	47	5.9%	97	12.1%	150	11.30%	47%
Germany	61	7.3%	13	1.6%	90	11.3%	140	10.55%	40%
United Kingdom	94	11.3%	45	5.7%	24	3%	106	7.99%	73%
Spain	15	1.8%	17	2.1%	62	7.8%	72	5.43%	34%
South Africa	7	0.8%	5	0.6%	31	3.9%	34	2.56%	40%
China	6	0.7%	8	1%	21	2.6%	25	1.88%	38%
Sweden	24	2.9%	24	3%	8	1%	25	1.88%	46%
Netherlands, The	8	1%	8	1%	20	2.5%	22	1.66%	43%
Canada	15	1.8%	25	3.1%	2	0.3%	16	1.21%	36%
Japan	10	1.2%	103	12.9%	3	0.4%	11	0.8%	40%
Republic of Korea	5	0.6%	2	0.3%	1	0.1%	5	0.4%	55%
GLOBAL TOTAL	834		796		799		1327		25%

ⁱⁱ Siehe Daten zu Verboten fossiler Brennstoffe unten.

ⁱⁱⁱ Lokale Regierungen in Japan haben maßgeblich dazu beigetragen, die nationale Regierung dazu zu drängen,

sich Null-Emissions-Zielen anzunehmen. Als Teil der "Korean Local Governments' Action Alliance for Carbon-Neutrality" (Aktionsbündnis der koreanischen Lokalregierungen für Kohlenstoffneutralität) drängten 226 Lokalregierungen in Südkorea, die bis September 2020 bereits den Klimanotstand ausgerufen hatten, die nationale Regierung, sich bis 2050 zur Kohlenstoffneutralität zu verpflichten.

^{iv} Es wurden Daten zu Hunderten von Städten gesammelt, von Megastädten bis hin zu kleinen und mittelgroßen Städten und Gemeinden. Der Bericht enthält spezifische Fallstudien über: Adelaide (Australien); Palmas (Brasilien); Recife (Brasilien); Yaoundé IV (Kamerun); Cocody (Côte d'Ivoire); Rajkot (Indien); North Lombok Regency (Indonesien); Jakarta (Indonesien); Seoul (Republik Korea); Dakar (Senegal); Kapstadt (Südafrika); Malmö (Schweden); Tsévié (Togo); Kampala (Uganda); Oxford (UK); Orlando, FL (USA); Vancouver (Kanada) und Heidelberg (Deutschland).

Daten über Verbote fossiler Brennstoffe auf Stadtebene

Note: the entire data set for the report is available in the online Press Folder (<http://ren21.net/rec2021press>)

Hinweis: Der gesamte Datensatz für den Bericht ist in der Online-Pressemappe verfügbar (<http://ren21.net/rec2021press>)

Zusammenfassung: Es gibt weltweit **66 Städte** mit einem vorgeschlagenen und/oder verabschiedeten Verbot fossiler Brennstoffe für Heizung und Kühlung und/oder Verkehr. Insgesamt haben diese 66 Städte 67 Verbote, da 1 Stadt sowohl ein Verbot für Gebäude als auch eines für den Verkehr hat. (Hinweis: Nicht alle Verbote wurden bisher durchgesetzt). **Bezüglich der Durchsetzung:** 4 traten vor 2019 in Kraft, 4 traten im Jahr 2019 in Kraft und 35 traten im Jahr 2020 in Kraft; für insgesamt 43, die im Jahr 2020 durchgesetzt wurden. 20 werden in der Zukunft in Kraft treten. Plus 4, für die kein Vollzugsdatum bekannt ist. **Datum des Inkrafttretens:** 11 wurden vor 2019 in Kraft gesetzt, 37 wurden 2019 in Kraft gesetzt und 13 wurden 2020 in Kraft gesetzt. Plus 6, für die kein Datum bekannt ist; insgesamt also 67.

Rohdaten:

Country	City	Banned technology/fuel	Bans and restrictions in buildings	Vehicle bans and restrictions	Policy status	Year of enactment	Year of entry into force
Australia	Sydney	Coal	X		Proposed	2018	2035
Australia	Australian Capital Territory (Canberra)	N/A	X		Passed	2020	2025-2045
Austria	Vienna	Oil and gas heating	X		Passed	2020	2020
Canada	Montreal	Oil furnaces	X		Passed	2016	2017-2021
Canada	Vancouver	Natural gas	X		Passed	2016	2030
China	Handan	Coal	X		Passed	2017	2017
China	Taiyuan	Coal	X		Passed	2017	2017
China	Xingtai	Coal	X		Passed	2017	2017
France	Paris	oil	X		Passed	2020	2022
Germany	Hamburg	Oil	X		Proposed	2020	2021
Netherlands, The	Amsterdam	Natural gas	X		Passed	2020	2020-2040
Poland	Krakow	Coal boiler, fuelwood in boilers, stoves	X		Passed	2013	2019

		and fireplaces					
Sweden	Stockholm	Coal	X		Passed	2019	2022
United Kingdom	London	Natural gas ban	X		Passed	2019	2019
United States	Alameda, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Albany, CA	Natural gas ban	X		Passed	2016	2020
United States	Berkeley, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Brisbane, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Brookline, MA	Oil and gas	X		Passed	2019	2021
United States	Burlingame, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Cambridge, MA	Natural gas	X		Proposed	2019	N/A
United States	Campbell, CA	Natural gas	X		Proposed	2020	N/A
United States	Carlsbad, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Cupertino, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Davis, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Hayward, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Healdsburg, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Los Altos Hills, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Los Gatos, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Menlo Park, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Mill Valley, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Millbrae, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2019
United States	Milpitas, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Morgan Hill, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Mountain View, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Newton, MA	Natural gas	X		Proposed	2019	N/A
United States	Oakland, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Ojai, CA	Natural gas	X		Proposed	2020	2020
United States	Pacifica, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Palo Alto, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Piedmont, PA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Redwood City, CA	Natural gas	X		Passed	2020	2020
United States	Richmond, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	San Francisco, CA	Natural gas	X		Passed	2020	2020
United States	San Jose, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	San Mateo, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Santa Cruz, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Santa Monica, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020

United States	Santa Rosa, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
United States	Saratoga, CA	Natural gas	X		Proposed	2019	N/A
United States	Seattle, WA	Natural gas	X		Proposed	2020	2021
United States	Sunnyvale, CA	Natural gas	X		Proposed	2019	2020
United States	Windsor, CA	Natural gas	X		Passed	2019	2020
China	Shanghai	Diesel trucks		X	Passed	N/A	2022
China	Xi'an	ICE Vehicles		X	Passed	2018	2019
France	Strasbourg	ICE Vehicles		X	Proposed	2020	2025
Germany	Stuttgart	Diesel vehicles		X	Passed	N/A	2020
Greece	Athens	Diesel Vehicles		X	Proposed	2016	2018
India	Delhi	Diesel Vehicles		X	Passed	2015	2020
Italy	Rome	ICE Vehicles		X	Proposed	N/A	2024-2030
Korea, Rep.	Seoul	Diesel and gasoline vehicles		X	Proposed	2020	2035
Netherlands, The	Amersfoort	ICE Vehicles		X	Passed	N/A	2021
Netherlands, The	Groningen	ICE Vehicles		X	Passed	N/A	2022
Spain	Barcelona	ICE Vehicles		X	Passed	N/A	2020 - 2021
United Kingdom	Bristol	Diesel Vehicles		X	Passed	2019	2021
United Kingdom	York	ICE Vehicles		X	Passed	2020	2023
United States	San Francisco, CA	ICE Vehicles		X	Proposed	2019	2030